Ein Planetenweg mit Besonderheiten

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **4 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-896963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Planetenweg mit Besonderheiten

Thomas Baer

Die Stadt Effretikon hat seit Mitte März dieses Jahres einen Planetenweg. Obwohl Pluto, der neunte Planet, als einziger Sonnentrabant nicht vertreten ist, müssen «Planetenwanderer» bis nach Kyburg pilgern, um das Ende des Sonnensystemmodells zu erreichen.

Am Samstag, 19. März 1994, ist in Effretikon unter Anwesenheit des Stadtpräsidenten Rodolfo Keller, Sekundarlehrer Kurt Schauwecker, dem Transportunternehmer Hansruedi Andres und etwa dreissig geladenen Gästen der neue Planetenweg Effretikon–Kyburg offiziell eröffnet worden. Herr Andres begrüsste die Anwesenden zur schlichten Feier, dankte allen, die in irgendeiner Form an der Realisierung des Planetenwegs beteiligt waren und übergab anschliessend das Wort an Kurt Schauwecker, der an vorderster Front mitwirkte und die Abklärungen mit den Landbesitzern und Lieferanten getroffen hatte.

Der Planetenweg Effretikon–Kyburg ist aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums der Gebrüder Andres Transport AG gestiftet worden. Was den finanziellen Rahmen betrifft, so Schauwecker, sei man mit 10 000 Franken sehr günstig weggekommen. Normalerweise koste die Realisierung eines Planetenwegs dieses Ausmasses das Zehnfache! In der ganzen Planungsphase habe man sich mit diversen Einzelheiten wie der soliden Bauweise, der Wegführung und der Landschaftseingliederung auseinandersetzen müssen.

Auch die Wissenschaftlichkeit war einer der Diskussionspunkte, ist doch jeder Planetenweg «nur» ein Modell und in diesem Sinne kein naturgetreues Abbild der Realität: Genau an diesem Punkt, bedauert Schauwecker, hätte sich die Astronomische Gesellschaft Winterthur AGW gestossen. Eine enge Zusammenarbeit wäre nur wünschenswert und im Interesse beider gewesen, zumal der kleinste Planet in seiner grössten Sonnenentfernung im Modell 1:1 Milliarde auf dem Eschenberg bei Winterthur, in unmittelbarer Nähe der Sternwarte stehen würde. Nun ist dort lediglich die Montage einer Informationstafel geplant, die auf den Standort von Pluto und das Ende des Planetenwegs hinweisen soll.

Weshalb die Effretiker auf Pluto verzichtet haben, hat astronomische Gründe. Da der «Winzling» als einziger Planet eine stark exzentrische Bahn besitzt, wäre den Planern nur die Variante Uetliberg geblieben, wo

Pluto gleich dreimal, in kleinster, mittlerer und grösster Sonnenentfernung dargestellt wird. Dies, so scheint mir die Überlegung der Effretiker durchaus vertretbar, sei für absolute Laien eher verwirrend als hilfreich. Ausserdem ist die Planetenrolle Plutos bis heute umstritten. Einige Astronomen sind nämlich der Ansicht, dass der kleine Himmelskörper ein verloren gegangener Mond des Neptuns sein könnte.

Einmalig in der ganzen Schweiz

Kurt Schauwecker, dessen Freude und Begeisterung in seinem Gesicht geschrieben stand, wies mit Stolz auf eine Besonderheit des Planetenwegs hin, die einmalig in der ganzen Schweiz ist: Mit Ausnahme der Standorte Jupiters und Neptuns ist von allen übrigen Planeten aus die 1.4 Meter grosse, weisse Sonnenkugel zu sehen.

Von Uranus aus betrachtet, erscheint das Zentralgestirn gerade noch unter einem Winkel von einer Bogenminute, was von blossem Auge gerade noch aufzulösen ist. Besonders für Schulklassen dürfte der Planetenweg Effretikon–Kyburg ein eindrückliches, den Unterricht bereicherndes Erlebnis sein, weil dem «Planetenwanderer» sofort klar

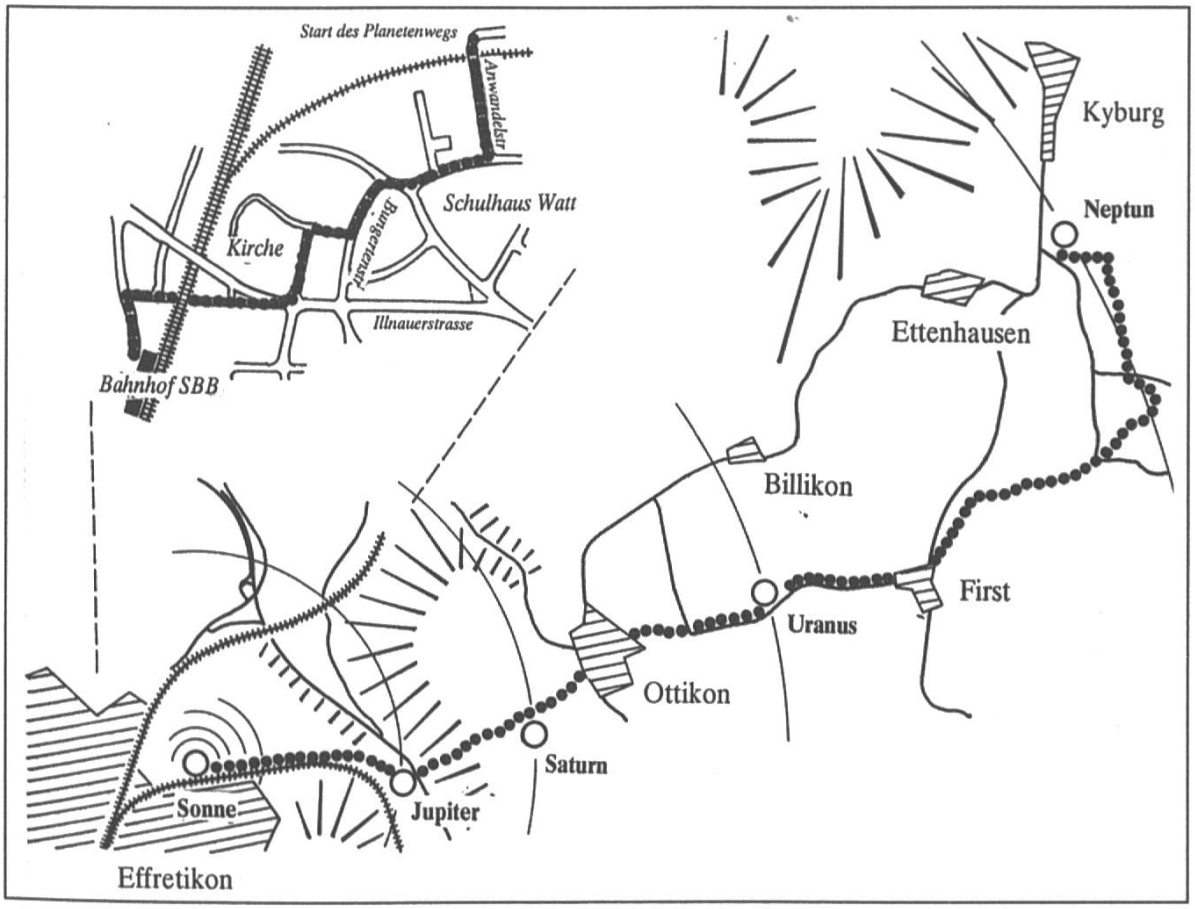

Abb. 1: Der Start des Planetenwegs Effretikon–Kyburg befindet sich am Ende der Anwandelstrasse bei der Überführung der Bahnlinie Effretikon–Illnau.

wird, weshalb in der Astronomie überhaupt Teleskope eingesetzt werden. Neben den enormen Distanzen, welche zwischen den einzelnen Planeten liegen, wird einem auch bewusst, wie winzig klein und anfällig unsere Erde ist. Diese Vorstellung wird nur noch verstärkt, wenn man bedenkt, dass der nächste Fixstern im Modell 1:1 Milliarde schon 43 000 Kilometer, also einen Erdumfang, weit entfernt wäre und das ganze Milchstrassensystem bereits wieder Dimensionen des «wirklichen» Sonnensystems annähme.

Solide Bauweise gegen den Vandalismus

Alle in der Schweiz existierenden Planetenwege kennen das leidige Problem des Vandalismus. Böswilligkeiten jeder Art, seien es Schmierereien oder andere Zerstörungen, bereiten den Unterhaltern eines Planetenwegs Kopfzerbrechen, wie man die Einrichtung vor solchen unnötigen Angriffen besser schützen könnte. Auch eine noch so solide Bauweise wie in Effretikon, hält Übeltäter nicht ab.

Umso mehr reizen vielleicht die kleinen, in Natursteinsäulen eingelassenen «Guckfenster», durch welche hindurch man die Planetenkügelchen in richtiger Färbung vor schwarzem Hintergrund bewundern kann. Die Effretiker hoffen jedenfalls, ihren Planetenweg auch nach dem Eröffnungstag noch in intaktem Zustand vorzufinden. ☆

AOK: *nur für Leute, die bereit sind, weniger zu bezahlen!*

zum Beispiel Okulare *(Preis je Stück)*

Kellner ø31.75 mm	
9 mm / 12 mm / 18 mm / 20 mm / 25 mm	CHF 60.–
30 mm / 40 mm	CHF 65.–
Orthoskopisch ø31.75 mm	
6 mm / 7 mm / 9 mm / 12.5 mm	CHF 80.–
5 mm / 18 mm	CHF 85.–
Masuyama ø31.75 mm	
10 mm / 15 mm	CHF 175.–
20 mm / 25 mm	CHF 180.–
30 mm / 35 mm	CHF 190.–
45 mm (ø50.8 mm)	CHF 415.–
60 mm (ø50.8 mm)	CHF 600.–
Erfle ø31.75 mm	
16 mm	CHF 115.–
20 mm	CHF 120.–
25 mm	CHF 135.–
32 mm (ø50.8 mm)	CHF 190.–

zum Beispiel Bücher

Cambridge Star Atlas	CHF 45.–
Bright Star Atlas	CHF 20.–
Sky Atlas de luxe farbig gebunden	CHF 69.–
Sky Atlas laminiert gebunden, schwarz	CHF 99.–
Sky Atlas laminiert gebunden, weiss	CHF 99.–
Sky Catalogue *Vol. 1 / Vol. 2*	je CHF 69.–
Uranometria 2000.0 *Nord / Süd*	je CHF 89.–
Deep Sky Field Guide	CHF 105.–
NGC 2000.0	CHF 42.–
Drehbare Sternkarte SIRIUS	CHF 29.80
– grosses Modell	CHF 75.–
Praxis der Astronomie	CHF 58.–
Galaxien	CHF 44.–
Die neue Kosmologie	CHF 48.–
Der Urknall	CHF 56.–
Ein Universum nach Mass	CHF 49.80
Planetary Nebulae	CHF 51.–

...ja wo denn? **ASTROOPTIK KOHLER** ★ CH-8620 Wetzikon Tel. (+41) 01/930'10'75 *Natürlich!*